

klagten sie der Fahrlässigkeit und Verabsäumung der heiligsten Religionspflichten an und setzten ihre Absegung durch. Im Vertrauen auf ihre Unschuld begaben sich 6 Strategen, die nach der Schlacht sofort gen Mytilene gesegelt waren, nach Athen, um im Rate den genauen Hergang der Sache zu berichten. Hier aber klagte sie ihr oligarchischer Mitteldherr Theramenes an, zu spät mit den Rettungsbooten ausgesandt zu sein, und gegen das Gesetz wurde nicht über jeden einzelnen, sondern über alle insgesammt in öffentlicher, nicht geheimer Abstimmung das Todesurteil gefällt. Diesem ungegesetzlichen Treiben der durch die Oligarchen und den Tod ihrer Verwandten aufgeregten Volksmassen wagte von den Prytanen nur Sokrates sich zu widersetzen. Die anwesenden sechs Strategen, darunter Perikles, der Sohn des Perikles und der Aspasia, tranken den Schierlingsbecher.

Während des Prozesses gegen die Feldherren hatte die athenische Flotte unthätig vor Samos gelegen. Daher baten die abgefallenen ionischen Städte und Inseln und Gesandte des Cyrus zu Sparta, daß Lysander wieder als Flottenführer geschickt werde. Ein spartanisches Gesetz verbot zwar, daß ebenderjelbe Mann zweimal Flottenführer wurde, aber die Ephoren umgingen es, indem sie dem neuen Flottenführer den Lysander als „stellvertretenden Befehlshaber“ mitgaben, der alle Anordnungen zu treffen hatte. Lysander erhielt von Cyrus reichliche Geldmittel und hatte deshalb auch bald eine tüchtige Flottenmannschaft. Er begab sich nach dem Hellespont, um Athen die Getreidezufuhr abzuschneiden, und nahm Lampisakus im Sturm. Die Athener folgten ihm und nahmen Lampisakus gegenüber in einer offenen Bucht am Ziegenflusse (Agosspotami) Aufstellung. Alcibiades eilte von seinen Gütern herbei und riet ihnen, von der hasenlosen Küste nach Sestus zu fahren, auch bot er ihnen die Hilfe thracischer Häuptlinge an, wenn man ihm einen Anteil am Kommando der thracischen Truppen zugesteh, wurde aber abgewiesen. Die Athener boten jeden Morgen dem Lysander eine Schlacht an, die derselbe nicht annahm, und zerstreuten sich dann sorglos über das Land. Ein oligarchischer Führer verriet dieses Treiben dem Lysander, der die von Truppen entblößte athenische Flotte bei Agosspotami überfiel und fast ohne Widerstand nahm. Die auf dem Lande gefangenen Athener ließ er sämtlich hinrichten und jedem religiösen Gefühl zuwider unbestattet liegen. Nur Konon entkam mit 9 Schiffen, von denen er eins nach Athen mit der Unglücksbotschaft sandte, er selbst rettete sich zu einem befreundeten Fürsten nach Cypern.

Langsam segelte Lysander von Ort zu Ort, setzte überall oligarchische, ihm völlig ergebene Regierungen von 10 Männern ein unter dem Schutze spartanischer Harmosten (= Vögte) und trieb alle Akeruchen und attischen Truppen nach Athen, damit der Hunger die von allen Mitteln entblößte und von Parteikämpfen zerrissene Stadt um so schneller bezwinde. Seit dem Herbst 405 wurde Athen durch Lysanders Flotte von der Seeseite und den König